



Europäische Tage des Denkmals  
Journées européennes du patrimoine  
Giornate europee del patrimonio  
Dis europeics dal patrimoni

9.–10.  
September  
2023



Reparieren und  
Wiederverwenden

# KULTURERBE ENTDECKEN

LUZERN URI SCHWYZ OBWALDEN NIDWALDEN ZUG

---

# Inhalt

---

---

PROLOG	Silke Langenberg	6
--------	------------------	---

---

## ERÖFFNUNG DER ZENTRALSCHWEIZER DENKMALTAGE

---

EMMEN	Lernen von der Denkmalpflege	11
-------	------------------------------	----

---

## KANTON LUZERN

---

BEROMÜNSTER	Wohnkultur und Handwerkskunst	12
BEROMÜNSTER	Aschenputtel im Dornröschenschlaf	12
HITZKIRCH	Von Ritzern und Polizisten	13
HOHENRAIN	Einst Johanniter – heute Bildung	13
KRIENS	Wohnen in der Ziegelei	14
LUZERN	Das heimliche Wahrzeichen Luzerns	14
LUZERN	Luzerner Brunnen	15
LUZERN	Kürzen, schieben, wiederverwenden	15
SURSEE	Wohnen in der Altstadt I	16
SURSEE	Wohnen in der Altstadt II	16
WEGGIS/HERTENSTEIN	Rachmaninoffs Villa Senar	17
WEGGIS/HERTENSTEIN	Kulturlandschaft Hertenstein	18

---

## KANTON URI

---

ALTDORF	Ist das Architektur oder kann das weg?	20
FURKAPASS	Transformation im Gebirge	21
URNERBODEN	Reparatur und Wiederverwendung	21

---

## KANTON SCHWYZ

---

SEEWEN	Quo vadis, Zeughaus	23
SEEWEN	Entstehungsgeschichte Zeughausareal	24
SEEWEN	Die Umnutzung des Zeughausareals	24
SCHWYZ	Kantonsschule Kollegium Schwyz	25
SIEBNEN	Wasserkraft von Aa bis Z	25
INNERTHAL	Diese Zeitzeugin bleibt	26
INNERTHAL	Durchs Trepsental	26

---

---

EINSIEDELN/GROSS	Bauernhaus Restaurierung	27
EINSIEDELN	Kulturdenkmal oder Hemmschuh	27

---

#### KANTON NIDWALDEN

STANS	Nidwalden in Film und Ton	29
BUOCHS/STANS	Kapellen – Vielfalt im Kleinen	30
STANS	Vom Herrenhaus zur Kita	31
STANS	Fresken in neuer Pracht	31
STANS	Aufbruch am Dorfplatz	32
STANS	Wilhelm Hanauer in Nidwalden	32
WOLFENSCHIESSEN	Eine Klause auf Wanderschaft	33

---

#### KANTON OBWALDEN

GISWIL	Wuosthütte – versetztes Algebäude	35
SARNEN	Reparieren und Wiederverwenden	35
SARNEN	Altes Kantonsspital im Wandel	36
ST. NIKLAUSEN (OW)	Bauten der Moderne in Obwalden	36

---

#### KANTON ZUG

ZUG	Eröffnung mit Apéro	38
BAAR	Barocke Wohnkultur in Baar	39
BAAR	Familie Steiners Deubühl	39
CHAM	Städtli 1: einst, jetzt, morgen	40
CHAM	Raumsafari mit LABforKids	40
HAGENDORN	Mehr als gewohnt!	41
NEUHEIM	ZDT – Tag der offenen Tore	41
ROTKREUZ	Reformierte Kirche Rotkreuz	42
ZUG	Als Reparieren noch Mode war	43
ZUG	Die Restauratorin am Werk	43
ZUG	Katzen, Kanonen und Keiser	44
ZUG	500 Jahre Hausgeschichte	45
ZUG	Nachhaltige Baugeschichte?	45

---



---

# Kulturerbe entdecken

Unter dem Motto «Reparieren und Wiederverwenden» richten die Europäischen Tage des Denkmals 2023 den Blick auf eine denkmalpflegerische Selbstverständlichkeit. Die Pflege unseres baukulturellen Erbes ist seit jeher dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet, die Massnahmen am Objekt dem Primat des Konservierens und Reparierens. Im Zeichen der Klimadebatte gewinnt der nachhaltige und verantwortungsvolle Umgang mit unseren beschränkten Ressourcen eine neue Bedeutung. Dabei können werterhaltende und ressourcenschonende Methoden der Denkmalpflege beispielhaft sein.

Auch der Eröffnungsanlass der Denkmaltage in der Zentralschweiz am Dienstag, 5. September steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Im Nylon 7, der ehemaligen Betriebskantine der Viscosuisse in Emmenbrücke, diskutieren Fachleute darüber, wie die denkmalpflegerische Tätigkeit beispielhaft für den werterhaltenden Umgang mit unseren Ressourcen sein kann.

Die Denkmaltage präsentieren sich dieses Jahr in einem neuen Erscheinungsbild. Auf der Webseite [www.kulturerbe-entdecken.ch](http://www.kulturerbe-entdecken.ch) können die Besucherinnen und Besucher aus einem digitalen Veranstaltungskalender ihr persönliches Programm zusammenstellen. Die Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug haben ergänzend dazu ein gemeinsames Programmheft herausgegeben. Besuchen Sie die eine oder andere Veranstaltung aus unserem vielfältigen Programm und entdecken Sie am 9. und 10. September 2023 unbekanntes Kulturerbe in der Zentralschweiz.

**Wir freuen uns auf Sie!**

Für die Denkmalpflegen der Kantone:

Cony Grünenfelder, Luzern

Thomas Brunner, Uri

Monika Twerenbold, Schwyz

Roman Brunner, Obwalden

Sebastian Geisseler, Nidwalden

Karin Artho, Zug





---

# Lernen von der Denkmalpflege

Silke Langenberg

**Angesichts der Klimaerwärmung und des enorm hohen Ressourcenverbrauchs im Bauwesen stellt sich die Frage, wie der Baubestand langfristig zu erhalten, weiter zu entwickeln und auf welche Art zu ergänzen ist. Das Problem des Wohnungsbaus beziehungsweise des fehlenden Wohnraums in den von Wachstum geprägten Städten, das schon die Boomjahre des 20. Jahrhunderts prägte, bleibt aktuell. Es muss auch zukünftig gebaut werden, allerdings weniger als vor 50 Jahren und vor allem anders – nicht nur gestalterisch anders, sondern auch konstruktiv. Denn wenn wir den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen – deren Endlichkeit uns spätestens seit 1972 bewusst sein müsste – ernst nehmen, werden wir im Bereich des Neubaus weniger Flächen und Material verbrauchen und andere, nachhaltigere Materialien verwenden müssen. Mit Blick auf den bereits existierenden Bestand scheint es aktuell aber vor allem dringlich, viel mehr der schon bestehenden Gebäude zu erhalten und gegebenenfalls an veränderte Bedingungen anzupassen – anstatt sie unüberlegt aufzugeben und viel zu früh durch (häufig weniger dauerhafte) Neubauten zu ersetzen.**

Jüngere Bestände der Boomjahre werden aufgrund ihrer Gestaltung oder ihres grossen baulichen Volumens häufig abgelehnt.

Viele Objekte sind jedoch vielleicht nur unzureichend gepflegt.

Die Siedlungen Le Lignon in Vernier bei Genf (oben) und Halen in Kirchlindach bei Bern (unten) zeigen, dass behutsame Sanierungen und Anpassungen der Objekte an neue Anforderungen möglich sind.







---

Die institutionelle Denkmalpflege ist seit jeher nur mit der Erhaltung eines vergleichsweise kleinen Teilbestandes betraut – den als schützenswert eingestuften Inventarobjekten und Denkmälern. Dabei orientiert sie sich traditionellerweise an einem breiteren Wertekanon als die eher kommerziell ausgerichtete Bauwirtschaft. Es kann kein Ziel sein, aus Gründen des Ressourcenerhalts mehr Schutzobjekte auszuweisen und den Tätigkeitsbereich der Denkmalpflege damit massiv zu erweitern. Vielmehr wäre es sinnvoll, dass sich Architektur-schaffende, Immobilienbewirtschaftlerinnen und Bauherr-schaften vermehrt an den grundsätzlich werterhaltenden und damit nachhaltigeren Methoden der Denkmalpflege orientieren.

Aktuell ist zu beobachten, dass unter den Schlagworten Reuse oder Circular Economy vermehrt Versuche unternommen werden, Bauteile aus Abbruchobjekten «zu ernten», in neu erstellten Bauten wiederzuverwenden und so wenigstens einen Teil der im Bestand gelagerten Ressourcen und grauen Energie nicht zu verschwenden. Auch wenn diese Entwicklungen grundsätzlich begrüssenswert sind und ein Schritt in die richtige Richtung scheinen, steht bei den Schlagworten der Abfall-wirtschaft Reduce – Reuse – Recycle das Reduzieren nicht ohne Grund an erster Stelle. Wir sollten uns also zunächst um Suffizienz bemühen, darum grundsätzlich weniger zu verbrauchen und stattdessen das Bestehende so lange als möglich zu nutzen und zwar dort, wo es bereits steht. Denn auch Ab-bau, Aufbereitung, Transport und Wiedereinbau verbrauchen Energie. Eine Anpassung des Bestehenden an neue Nutzungen oder Bedingungen ist in aller Regel möglich, wenn wir es denn wollen.

**Die Denkmalpflege macht es vor!**

**Silke Langenberg**

ist Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege an der ETH Zürich



# Lernen von der Denkmalpflege

ERÖFFNUNG DER ZENTRALSCHWEIZER DENKMALTAGE

EMMEN



Der diesjährige Eröffnungsanlass der Denkmaltage in der Zentralschweiz findet in der ehemaligen Betriebskantine der Viscose statt. Das Wohlfahrtsgebäude mit Bürotrakt und zwei grossen Esssälen für die rund 3500 Arbeiterinnen und Angestellten wurde 1961 nach Plänen des Architekten August Boyer erbaut und war eines der modernen Wahrzeichen des rund 90 000 Quadratmeter grossen Areals. Heute ist die Viscose in Emmen längst Geschichte und der ehemalige Industriestandort zu einer Denk-, Werk- und Wohnstadt transformiert. Zahlreiche Bauten, ob schützenswert oder nicht, wurden saniert und für neue Nutzungen umgebaut, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

## Was

Nach dem Inputreferat von Silke Langenberg, Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege an der ETH Zürich, moderiert die Kulturjournalistin Karin Salm ein Fachgespräch mit Daniel Dittli, Architekt Zürich; Beat Salzmann, Dozent Hochschule Luzern und Immobilienbewerter; Cony Grünenfelder, Kantonale Denkmalpflegerin Luzern.

Vor der Veranstaltung bietet sich die Gelegenheit, auf einem Rundgang das ehemalige Viscoseareal kennenzulernen. Führung durch Thomas Bucher, Bucher Architekten AG und Marcus Casutt, Kantonale Denkmalpflege Luzern; Referat Silke Langenberg, ETH Zürich. Anschliessend Apéro

## Wo

Nylon 7, Spinnereistrasse 1

## Wann

Dienstag 5.9.  
17 Uhr Rundgang «Viscosistadt»  
(Dauer ca. 1 Std.)  
18.30 Uhr Referat und Fachgespräch  
(Dauer ca. 1½ Std.)

## ÖV

ab Bahnhof Emmenbrücke 5 Min. Fussweg

# Wohnkultur und Handwerkskunst

BEROMÜNSTER



Das ehemalige Gasthaus «Zum Weissen Kreuz» blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Nach dem verheerenden Brand von 1764 neu gebaut, diente das Gebäude bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als Wirtshaus und wurde später zur reinen Wohnnutzung umgebaut. Davon zeugen u. a. qualitätsvolle Kachelöfen, Täfer und Holzböden. Beeindruckend ist die Vielzahl verschiedener Fenster und Türen mit ihren zeittypischen Beschlägen, die zum einen die Veränderungs-geschichte des Hauses sichtbar machen und zum anderen das traditionelle Schmiedehandwerk erlebbar machen.

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte des Hauses, zeigen die geplanten Veränderungen und beleuchten die Bedeutung des Schmiedehandwerks für Wohnkultur und Denkmalpflege.

## Was

Führung durch Annabarbara Suter u. Darius Strasky, Strasky Suter Architekten; Michael Aeschimann, Schmiede Aeschimann GmbH; Stefanie Meier, Kantonale Denkmalpflege Luzern

## Wo

Fläcke 6

## Wann

Sonntag 10.9.  
8.50, 10.50, 13.50, 15.50 Uhr  
(Dauer ca. 1½ Std.)

## ÖV

ab Luzern oder Menziken Bus 50/52,  
ab Sursee Bus 81/87, ab Hochdorf Bus 105 bis  
«Beromünster Flecken»

# Aschenputtel im Dornröschenschlaf

BEROMÜNSTER



Das sogenannte Krusenschloss, ein präpstlicher Landsitz von 1786 mit älterem Kern, war einst ein stattliches Haus mit herrschaftlichen Zimmern, einer Hauskapelle, Stallungen, grossen Speicherkammern und gepflegter Gartengestaltung. Doch schon nach wenigen Jahren verblasste der Glanz und das Gebäude verfiel gewissermassen in einen langen, teils zerstörerischen Dornröschenschlaf. Es erlebte tiefgreifende Umbauten und musste die Umnutzung seines stuckierten Gartensaals als Werkstatt hinnehmen.

Doch nach über 200 Jahren wird das Schlösschen aktuell wieder wachgeküsst. Erfahren Sie mehr über die Geschichte und die Zukunft dieses Aschenputtels und erleben Sie auf der Baustelle mit, wie seine hölzerne Ausstattung zu neuem Leben erweckt wird.

## Was

Führung durch André Zumthurn, Bauherr; Thomas Bucher, Bucher Architekten AG; Pavel Sramek, Archibar GmbH; Bruno Boog, Antikschreinerei Bruno Boog; Isabella Meili, Kantonale Denkmalpflege Luzern

## Wo

Schloss, 6025 Neudorf (Beromünster)

## Wann

Sonntag 10.9.  
8.50, 10.50, 13.50, 15.50 Uhr  
(Dauer ca. 1½ Std.)

## ÖV

ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 50/52 bis  
«Beromünster Flugplatz», 5 Min. Fussweg,  
keine Parkplätze vorhanden



## Von Rittern und Polizisten

HITZKIRCH



Die Deutschordensritter, die nach 1235 in Hitzkirch eine Niederlassung gründeten, übernahmen die Burg des um diese Zeit ausgestorbenen Geschlechts von Hitzkirch und erweiterten die Anlage zu einer wehrhaften Ordensburg. Der heutige Baukomplex entstand nach Teilabbruch der bestehenden Anlage ab 1744 nach den Plänen von Giovanni Caspar Bagnato.

1786/87 wurde der Westflügel erneuert. Nach Aufhebung der Deutschritterkommende 1806 diente der Bau von 1868 an als Kantonales Lehrerseminar. Der Ökonomietrakt wurde 1902 durch einen Seminartrakt ersetzt, der 1935 wiederum vollständig neu gebaut wurde. Nach einem Architekturwettbewerb 1963 wurden neue Erweiterungsbauten durch die Architekten Adolph und Lis Ammann-Stebler errichtet. Seit September 2007 werden die Bauten von der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH genutzt.

---

### Was

Führung durch Benno Vogler, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

### Wo

Kommende, Hauptportal, Kommendeweg 3

---

### Wann

Sonntag 10.9.  
9, 10.30, 13, 14.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Hitzkirch mit Bus 106/107 bis «Hitzkirch Dorf», 5 Min. Fussweg.

## Einst Johanniter – heute Bildung

HOHENRAIN



Um 1170 wurde die Johanniterkommende Hohenrain gegründet. In mehreren Phasen entstand die heutige Kommende. In einer ersten Phase kam das Tor- und Pfarrhaus zu stehen. Dieses wiederum zählt über 10 Bauetappen. 1806 übernahm der Kanton Luzern die Baute und richtete dort ein Amtshaus ein, bis es dann in Folge der in der Kommende installierten «kantonalen Taubstummenanstalt» diente. Nachdem das Gebäude mit der historisch wertvollen Substanz mehrere Jahre leer stand, wurde es 2020 sorgfältig restauriert und wird seither durch das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain genutzt. Das Torhaus ist das nach heutigem Kenntnisstand älteste integral erhaltene Wohnhaus des Kantons Luzern.

An der Führung werden nicht nur die Balken aus dem 12. Jahrhundert gezeigt, sondern auch Zeugen ehemaliger Ausstattungen aus fast allen 10 Bauetappen.

---

### Was

Führung durch Frank Bürgi, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

### Wo

Kommende, Tor- und Pfarrhaus,  
Dorfstrasse 11

---

### Wann

Sonntag 10.9.  
9, 10.30, 13, 14.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Hochdorf mit Bus 101 bis «Hohenrain Post», 2 Min. Fussweg

# Wohnen in der Ziegelei

KRIENS



Mitten in Kriens steht die Alte Ziegelei, ein stattliches Industriegebäude von 1895. Nach wenigen Jahrzehnten wurde die Ziegelei zur Wohnnutzung umgebaut. Dabei blieben aber die konstruktiven Besonderheiten des Fabrikbaus erhalten. Insbesondere das regelmässige Raster der Tragkonstruktion, ein Holzskelettbau über vier Geschosse, bestimmte die Grundrisse der Wohnungen, die um einen zentralen Erschliessungskern angeordnet waren. Mit der charakteristischen Laterne war diese innen liegende Erschliessung gleichzeitig Licht- und Lufthof. Nach hundert Jahren wird der Wohnbau mit Ateliers komplett erneuert. Die Tragstruktur und die markante Laterne bleiben erhalten und sind so auch ein Beispiel, wie historischer Baubestand an neue Anforderungen angepasst werden kann.

## Was

Führung durch Andreas Ulrich, Seiler Linhart Architekten; Daniel Brunner, Schmid AG; Mathias Steinmann, Kantonale Denkmalpflege Luzern

## Wo

Alte Ziegelei, Luzernerstrasse 33c

## Wann

Samstag 9.9.  
10, 11.30, 13.30, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

## ÖV

ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 1 bis «Schachenstrasse», ca. 1 Min. Fussweg

## Anmeldung erforderlich

[sekretariat.denkmalpflege@lu.ch](mailto:sekretariat.denkmalpflege@lu.ch)

# Das heimliche Wahrzeichen Luzerns

LUZERN



Städtebaulich exponiert thront über der Altstadt Luzerns der Monumentalbau der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva. 1914–1915 erbaut nach den Plänen der bekannten Zürcher Architekten Otto und Werner Pfister, erhielt Luzern mit dem Suva-Verwaltungssitz eine lang ersehnte Organisation des Bundesstaates. Der in seiner Konzeption an eine Klosteranlage erinnernde Bau prägt mit seiner dominanten Kuppel das Stadtbild. Seit dem Bezug 1917 ist die Anlage mehrmals erweitert worden. Im Rahmen des Denkmaltages kann nicht nur der reich gestaltete Verwaltungsratssaal besichtigt, sondern auch ein Blick in die kühne Kuppelkonstruktion geworfen werden.

## Was

Führung durch Markus Trüeb, Ania Wüest, Silvia Piazza, Suva; Andreas Rigert, Architekt; Laura Greminger und Milka Guevara Tello, Kantonale Denkmalpflege Luzern

## Wo

Suva Haupteingang, Fluhmattstrasse 11

## Wann

Samstag 9.9.  
10, 10.30, 11, 11.30, 12, 12.30 Uhr  
13.30, 14, 14.30, 15, 15.30, 16 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

## ÖV

ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 1/19 bis «Löwenplatz», mit Lift Löwencenter zur Fluhmattstrasse, ca. 5 Min.

## Anmeldung erforderlich

[sekretariat.denkmalpflege@lu.ch](mailto:sekretariat.denkmalpflege@lu.ch) bis 4.9.  
Abgabe Namensschild 10 Min. vor Führungsbeginn

# Luzerner Brunnen

LUZERN



Die repräsentativen Brunnen schmücken die öffentlichen Plätze und Mauern der Stadt Luzern und prägen das Stadtbild. Die Brunnen sind wichtige Zeitzeugen des gesellschaftlichen Lebens und stehen für den Reichtum der Stadt. Sie versorgen seit Jahrhunderten die Bevölkerung mit Trinkwasser. Das bis heute bestehende alte Brunnennetz versorgt uns unterwegs nachhaltig mit dem frischen Quellwasser aus dem Kriensertal. Auf einem Spaziergang betrachten wir die vielfältige Geschichte einzelner Brunnen. Die Brunnen wurden über die Jahrhunderte vielfach wiederverwendet und Teilelemente erneuert oder neu zusammengesetzt.

---

## Was

Rundgang mit Jasmin Riedener, Denkmalpflege und Kulturgüterschutz der Stadt Luzern

---

## Wo

Krienbrügglibrunnen,  
Philipp-Anton-von-Segesser-Platz

---

## Wann

Samstag 9.9.  
10 u. 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 2/9/12 bis «Hirzenhof» oder 10 Min. Fussweg

# Kürzen, schieben, wiederverwenden

LUZERN



«Kürzen, schieben, entwässern» – Umnutzen und Restaurieren an der Denkmalmeile in Luzern. Das Bourbaki Panorama, der Gletschergarten, das Löwendenkmal und das Alpeineum werden unter die Lupe genommen. Wie wurden die vier historischen Monumente rund 200 Jahre lang «repariert»? Welche Interventionen und Massnahmen führten zum heutigen Zustand? Wie wurden die Räume genutzt? Im Zentrum stehen Erhalt, Unterhalt, Umnutzung und Entwicklung.

---

## Was

Fachpersonen geben auf speziell erarbeiteten Führungen entlang der Denkmalmeile einen Einblick in die Herausforderungen und Chancen der nachhaltigen Pflege.

---

## Wo

Löwenplatz/Denkmalstrasse

---

## Wann

Samstag 9.9.  
10.30, 12.30, 14.30 Uhr Übersichtsführung  
12, 14, 16 Uhr Bourbaki Panorama  
12, 14, 16 Uhr Gletschergarten  
12, 14, 16 Uhr Alpeineum und Löwendenkmal

---

## ÖV

ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 1/19 bis «Löwenplatz»

---

## Hinweis

Die Führungen sind kostenlos, Museumseintritt für Gletschergarten, Bourbaki Panorama und Alpeineum. Alle Führungen finden bei jeder Witterung statt.

[www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch)  
[www.gletschergarten.ch](http://www.gletschergarten.ch)  
[info@geschichte-luzern.ch](mailto:info@geschichte-luzern.ch)

---

## Wohnen in der Altstadt I

SURSEE



Am «Platz zur Farb» in der unteren Altstadt von Sursee steht ein markanter gelblicher Putzbau mit Mansarddach. 1734 nach dem grossen Stadtbrand neu aufgebaut, entstand in den 1930er-Jahren aus mehreren Teilen neu zusammengeführt das heutige Haus Altstadtgasse 3: Ein Ladengeschoss mit Metzgerei im Erdgeschoss, eine Garage und darüber liegende Wohnungen.

Hier entsteht nun ein erneuertes Wohnhaus an attraktiver Lage inmitten der lebenswerten Altstadt. Wie kann ein Haus zukunftsfähig gemacht werden, ohne dass alles ersetzt und erneuert wird, die Spuren der Geschichte alle getilgt werden? Aktuell kann die laufende Baustelle besichtigt werden.

---

### Was

Führung durch Roman Hutter, Daniel Scheuber, Roman Hutter Architektur; Marcus Casutt, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

### Wo

Altstadtgasse 3

---

### Wann

Samstag 9.9.

10 u. 13.30 Uhr (Dauer ca. 50 Min.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Sursee Bus Nr. 86 bis «Rathaus» oder ca. 15 Min. Fussweg

---

## Wohnen in der Altstadt II

SURSEE



In Sursees unterer Altstadt, zwischen dem Wasserlauf der Sure und ehemaliger Stadtmauer respektive dem Unteren Graben erstreckt sich eine Zeile zusammengebaute, wohl im 15. Jahrhundert entstandener Altstadthäuser. Die Surengasse 26, ein städtisches Wohnhaus auf drei Geschossen datiert in wesentlichen Teilen von 1738, also von unmittelbar nach dem grossen Stadtbrand. Naturgemäss erfolgten über die Jahre hinweg verschiedene Umbauten. Damit daraus nun ein zeitgemässes Einfamilienhaus werden konnte, mussten die Vorstellungen der Eigentümer und die Konzepte der Architekten den vorhandenen Qualitäten des Hauses entsprechen. Die Führung zeigt das Resultat der soeben abgeschlossenen Restaurierung.

---

### Was

Führung durch Roman Hutter, Daniel Scheuber, Roman Hutter Architektur; Marcus Casutt, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

### Wo

Surengasse 26

---

### Wann

Samstag 9.9.

11 u. 14.30 Uhr (Dauer ca. 50 Min.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Sursee Bus Nr. 86 bis «Post» oder ca. 15 Min. Fussweg



# Rachmaninoffs Villa Senar

WEGGIS/HERTENSTEIN



Abgeschieden am Westufer der Halbinsel Hertenstein steht die Villa Senar, die 1934 von den Architekten Möri & Krebs für den russischen Komponisten Sergei Rachmaninoff erbaut wurde. Der Name Senar leitet sich ab von Sergei und Natalja Rachmaninoff. Der streng kubisch konzipierte Bau ist mit seiner sachlichen und funktionalen Erscheinung ein exemplarisches Beispiel für die Bewegung der Moderne in der Zentralschweiz. Noch heute befinden sich zahlreiche originale Ausstattungsgegenstände, Sanitärinstallationen, Lampen, Möbel sowie Geschirr und Besteck im Haus.

2022 kaufte der Kanton Luzern das Anwesen und restaurierte wesentliche Elemente rechtzeitig zu Rachmaninoffs 150. Geburtstag. Am Denkmaltag besteht die Möglichkeit, das Innere der Villa sowie die grosszügige Parkanlage zu besichtigen.

**Anmeldung möglich  
ab 7.8.2023**

---

## Was

Führung durch Dr. Heinz Horat, Kunsthistoriker; Cony Grünenfelder, Adeline Zumstein, Stephan Steger, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

## Wo

Weggis Hertenstein, Zinnenstrasse 6

---

## Wann

Samstag 9.9.

10, 10.30, 11, 11.30, 13.30, 14, 14.30, 15, 15.30 Uhr  
(Dauer ca. 1 Std.)

Sonntag 10.9.

10, 10.30, 11, 11.30, 13.30, 14, 14.30, 15, 15.30 Uhr  
(Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Luzern mit Schiff oder ab Weggis mit Bus Nr. 510 bis Station Hertenstein, anschliessend 15 Min. Fussweg, keine Parkplätze vorhanden

---

**Anmeldung zwingend erforderlich**

[sekretariat.denkmalpflege@lu.ch](mailto:sekretariat.denkmalpflege@lu.ch)

# Kulturlandschaft Hertenstein

WEGGIS/HERTENSTEIN



Die Halbinsel Hertenstein vereinigt an einzigartiger Lage am Vierwaldstättersee eine reiche Kultur und Geschichte, die auf Schritt und Tritt spürbar ist. Der besondere Ort inspirierte den Bayernkönig Ludwig II, der die Halbinsel auf einer Dampfschiffahrt entdeckt hatte, hier eine grosse Parkanlage zu planen, ein Projekt, das nie umgesetzt wurde. Ein Spaziergang führt zu verschiedenen Schauplätzen der Halbinsel Hertenstein: Zu den wenigen sichtbaren Spuren der namensgebenden mittelalterlichen Burgstelle Hertenstein und des ehemaligen, 1942 gesprengten Schlosshotels Hertenstein, wo auch Königin Victoria residierte, aber auch zu einer Freilichtbühne, die 1909 hier errichtet und mit internationalem Renomee betrieben wurde. Die Bauten des ehemaligen Töchterinstituts des Klosters Baldegg (heute Bildungshaus Stella Matutina) stammen aus verschiedenen Epochen: Der monumentale neoklassizistische Schulbau wurde 1914 – 16 errichtet, das Schwesternhaus und die Institutskirche des Architekten Heinrich Auf der Maur von 1964/65 stehen ganz in der Tradition der Moderne.

---

**Was**  
kommentierter Spaziergang mit Mathias Steinmann, Kantonale Denkmalpflege Luzern

---

**Wo**  
Weggis Hertenstein, Zinnenstrasse 6

---

**Wann**  
Sonntag 10.9.  
11, 13, 15 Uhr (Dauer ca. 1½ Std.)

---

**ÖV**  
ab Luzern mit Schiff oder ab Weggis mit Bus Nr. 510 bis Station Hertenstein, anschliessend 15 Min. Fussweg, keine Parkplätze vorhanden

---

**Hinweis**  
festes Schuhwerk empfohlen



# Ist das Architektur oder kann das weg?

ALTDORF



Abbrechen oder Erhalten? Die Frage geht längst über den denkmalpflegerischen Aspekt hinaus. In Zeiten des Klimawandels sind Reparieren, Wiederverwenden und graue Energie Aspekte, die in der aktuellen Diskussion um Verbrauch und Energieerzeugung vernachlässigt werden. Die Vernichtung bereits in der Produktion der Materialien aufgebrauchter Energie, die Rückbauenergie am Ende des Lebenszyklus wird in der Gesamtanalyse je kaum mit einberechnet. Was zählt, sind die Energieproduktion und der Energieverbrauch im Betrieb. In eine Gesamtrechnung gehört jedoch eine Energie-Bilanz zwischen Investitionsaufwand und Ersparnis im Betrieb – und das über den gesamten Lebenszyklus.

---

## Was

Offener Stammtisch zum Thema Reparieren, Wiederverwenden und graue Energie in Zeiten des Klimawandels.

**Begrüssung:** Dr. Thomas Brunner, Denkmalpfleger

**Inputreferat:** Alois Diethelm, Diethelm & Spillmann Dipl. Architekten FH BSA SIA, Zürich

**Gespräch** unter der Leitung von Pius Knüsel mit Pascal Hunkeler, Stadtarchitekt Luzern; Margrit Baumann, Architektin BSA Zentralschweiz; Michaela Gisler, Architektin Architekturforum Uri; Dr. Urs Kälin, Innerschweizer Heimatschutz

**Anschliessend Apéro**

---

## Wo

TriffAltdorf, Dätwylerstrasse 15

---

## Wann

Donnerstag 7.9.  
19–20.30 Uhr

---

## ÖV

ab Bahnhof Altdorf Bus Nr. 401/403/408 bis «Altdorf UR, Dätwyler AG»  
ca. 15 Min. Fussweg

---

## Hinweis

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Architekturforum Uri; BSA Zentralschweiz; Innerschweizer Heimatschutz, Sektion Uri



# Transformation im Gebirge

FURKAPASS



Der Furkapass ist heute ein Labor für Natur und Kultur. Historisch ist der Raum geprägt von Passstrasse, Hotels und Militär. Seitdem hat sich die Nutzung der Bauten gewandelt. Das Institut Furkablick bewahrt den künstlerischen Raum und die Atmosphäre in dieser rauen Landschaft. Die Alpine Forschungs- und Ausbildungsstation Furka (ALPFOR) nutzt das ehemalige militärische Truppenlager für die Erforschung alpiner Lebensräume und ihren Veränderungen im globalen Wandel.

Im Sommer ist das Gebiet von Juni bis September zugänglich, dann versinkt es wieder in einen Winterschlaf. Dieser Zyklus hat Auswirkungen auf das Leben und die Nutzung der Bauten. Auf dem Spaziergang gehen wir der Geschichte, dem Wandel und der Entwicklung dieses speziellen Raumes nach.

---

## Was

Führung mit Janis Osolin, Institut Furkablick; Erika Hiltbrunner, ALPFOR u. Thomas Brunner, Kantonaler Denkmalpfleger Uri

---

## Wo

Hotel Furkablick

---

## Wann

Sonntag 10.9.  
14–16 Uhr

---

## ÖV

ab Andermatt oder Oberwald mit Postauto B 681 bis «Furka Passhöhe»

# Reparatur und Wiederverwendung

URNERBODEN



Das markante Hotel Tell wurde 1900 direkt an die Klausenstrasse an der Abzweigung zur Dorfstrasse auf dem Port errichtet. Zusammen mit dem etwas östlich, ebenfalls an der Strasse gelegenen Rossstall, sprengen diese Volumen den architektonischen Massstab der übrigen Bebauung auf dem Urnerboden. Die Architektur der beiden Bauten ist für den Urnerboden eigentlich untypisch, für den Hotelbau in den Bergen um 1900 jedoch durchaus üblich. Das ehem. Hotel ist aufgrund seines Erscheinungsbilds ein wichtiger Zeitzeuge der Entwicklung des Tourismus auf dem Urnerboden.

Das ehemalige Hotel Tell und der Rossstall wurden 2020–2022 restauriert und umgebaut. Eine Führung durch die beiden Objekte zeigt die Umnutzung und den Erhalt der beiden Gebäude.

---

## Was

Führung mit Hermi Herger, Gotthard Holzbau u. Pietro A. Caviglia, Kantonale Denkmalpflege Uri

---

## Wo

Alpkäserei Urnerboden, Klausenstrasse 29

---

## Wann

Samstag 9.9.  
14–15.30 Uhr

---

## ÖV

ab Bahnhof Altdorf mit Postauto B 408 bis «Urnerboden, Dorf»



# Quo vadis, Zeughaus

SEEWEN



Alle involvierten Stellen stehen vor einer grossen und wunderbaren Teamaufgabe, denn die Neugestaltung des Areals ist für die Entwicklung der Gemeinde Schwyz zukunftsweisend und von kantonaler Bedeutung. Als Entwicklungsschwerpunkt im inneren Kantonsteil und für die Arbeitsplatzentwicklung und der direkten Anbindung an den öffentlichen Verkehr wie Gotthardlinie und Busverbindungen ist dem Areal eine besondere Bedeutung beizumessen.

Die Gemeinde Schwyz als Eigentümerin des Areals und die Kantonale Denkmalpflege des Kantons Schwyz gewähren Einblicke in die Leitplanung, wo Innovation und Geschichte eine nachhaltige Symbiose eingehen, um die vielfältige Nutzung für Gewerbe, Dienstleistung, Kultur wie auch Wohnen sowie ergänzende Bedürfnisse der Öffentlichkeit zu ermöglichen.

---

## Was

Führung durch Gemeinde Schwyz und weitere Fachpersonen

---

## Wo

Zeughausareal, Seewen

---

## Wann

Samstag 9.9.

10–17 Uhr offene Besichtigung

11, 13, 15 Uhr Führung (Dauer ca. 1½ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Schwyz ca. 10 Min. Fussweg

# Entstehungsgeschichte Zeughausareal

SEEWEN



Die Geschichte des Zeughauses in Seewen begann 1875, als der Bund die Verantwortung für die allgemeine Kriegsbewaffnung übernahm. 1888 begann der Bau des ältesten und prominent situierten L-Baus; logistisch optimal gelegen, um Lebens- und Futtermittel sowie Armeematerial zu lagern. Mit den beiden Weltkriegen stieg die Anzahl Personen, welche auf dem Areal arbeiteten von 20 auf 560. Die bestehenden Magazingebäude mussten nach und nach erweitert und mit Neubauten ergänzt werden, um den Platz- und hygienischen Verhältnissen gerecht zu werden.

Gestützt auf die Zwischenergebnisse des Studienauftrags und auf den Antrag des Gemeinderates Schwyz, wurden die wichtigsten Zeitzeugen des Zeughausareals ins Kantonale Schutzinventar (KSI) aufgenommen und geniessen seit 2019 den Schutzzumfang II, Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes und Bewahrung der Raumstrukturen.

---

## Was

Führung durch die Kantonale Denkmalpflege Schwyz

---

## Wo

Zeughausareal, Seewen

---

## Wann

Samstag 9.9.

10 – 17 Uhr offene Besichtigung

10, 14, 16 Uhr Führung (Dauer ca. 1½ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Schwyz ca. 10 Min. Fussweg

# Die Umnutzung des Zeughausareals

SEEWEN



Heuer steht das riesige Zeughausareal seit fast 20 Jahren still. Nun soll dem wichtigen Zeitzeugen der Schweizer Militärgeschichte neues Leben eingehaucht werden. Im Jahre 2019 wurde von der Gemeinde Schwyz ein Studienauftrag ausgeschrieben. Das Projekt des Planungsteams der agps architecture ltd., Zürich wurde von der Jury zur Weiterbearbeitung bestimmt. Ihr Projektergebnis liefert die Basis für die Weiterplanung und zeigt auf, wie konkrete Bebauungsformen unter Erhaltung der wichtigsten Militärbauten aussehen können, um eine qualitätsvolle und attraktive Umnutzung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten zu realisieren. So soll auf dem Zeughausareal ein vielfältiger Ort entstehen, wo Arbeit, Begegnung, Kultur und Geschichte ihren Platz finden werden.

---

## Was

Führung durch agps architecture ltd., Zürich

---

## Wo

Zeughausareal, Seewen

---

## Wann

Samstag 9.9.

10 – 17 Uhr offene Besichtigung

11, 13, 15 Uhr Führung (Dauer ca. 1½ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Schwyz ca. 10 Min. Fussweg



---

# Kantonsschule Kollegium Schwyz

SCHWYZ



Die Jesuiten haben den markanten Bau im Jahre 1844 an erhöhter Lage ob Schwyz als Knaben-Internat erbaut. Die Architektur lehnt sich in ihrer äusseren Erscheinung an die Klosteranlage Einsiedeln an. 1910 rückte die Feuerwehr aus, das Kollegium erlebte seinen ersten Grossbrand. Auf den alten Grundmauern baute Horace Edouard Davinet, ein schweizweit bekannter Hotelarchitekt, das imposante Gebäude wieder auf und es konnte nach nur einem Jahr wieder eröffnet werden.

1972 wurde das Kollegium zur Kantonsschule und stand somit allen zur Verfügung. Der Zuwachs von Schüler/-innen erforderte stets bauliche Massnahmen. Heute ist die Schule der bedeutendste neubarocke Bau in Schwyz und als eine der modernsten Schulen im Kanton beherbergt die Anlage auch Teile der Kantonsverwaltung.

---

## Was

Führung durch Daniel Dickenmann, Waeber Dickenmann Partner AG

---

## Wo

Kantonsschule Kollegium,  
Kollegiumsstrasse 24

---

## Wann

Samstag 9.9.  
14 u. 16 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Schwyz Bus Nr. 508/530 bis Haltestelle «Schwyz Lärchenweg/Kollegi» oder ca. 10 Min. Fussweg

---

# Wasserkraft von Aa bis Z

SIEBNEN



Einige Jahre nach Erfindung der ersten Turbine (1833) erfolgt der Spatenstich der Energiezentrale des Kraftwerks Wägital im Jahr 1922. Damals schmachtete der arme Bauernstaat Schweiz nach elektrischem Strom. Heute, in Anbetracht des steigenden Stromverbrauchs und mit Blick in die Zukunft, rückt die Wasserkraft wieder stärker ins Bewusstsein.

Die Gebrüder Adolf und Heinrich Bräm planten die Bauten des Wasserkraftwerkes und bedienten sich an gotischen Elementen des Tempel- und Kathedralbaus. Die beiden parallel laufenden Nutzbauten aus Sichtbeton bilden ein imposantes Ensemble unter auffallendem Walmdach. Der Frontturm setzt den Ingenieur und die personifizierte Wägitaler Aa als Muschelkalkfiguren von Otto Kappeler gekonnt in Szene.

---

## Was

Führung innen durch Mitarbeiter der AG Kraftwerk Wägital, aussen durch Roger Rüegg, Kantonale Denkmalpflege Schwyz

---

## Wo

Energiezentrale Siebnen, Eisenburgstrasse

---

## Wann

Samstag 9.9.  
9.45 u. 11 Uhr (Dauer ca. 1¼ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Siebnen Bus Nr. 523 bis «Mühle», ca. 2 Min. Fussweg

---

## Anmeldung erforderlich

[evelyn.burgherr@sz.ch](mailto:evelyn.burgherr@sz.ch) bis 1.9.

---

## Diese Zeitzeugin bleibt

INNERTHAL



Robert Maillart, bekannter Schweizer Betonpionier, baute im Kanton Schwyz insgesamt sechs Brücken, wovon vier noch erhalten sind. So baute er 1924 die Schräbächbrücke, um den Transportweg zu sichern, da das Wägital nach dem Bau des Staudammes geflutet wurde. 2009 sollte sie einem Neubau weichen, weil höhere Bedürfnisse an die Transportstrecke gestellt wurden. Ein Gutachten zeigte auf, dass die bestehende Brücke ertüchtigt werden kann. 2019 konnte die Schräbächbrücke ins Kantonale Schutzinventar (KSI) aufgenommen und im Jahre 2021 restauriert und statisch ertüchtigt werden.

Anschliessend an die Führung findet eine Podiumsdiskussion mit Experten aus dem Ingenieurwesen statt.

---

### Was

Führung durch Jürg Conzett, anschliessend Podiumsdiskussion mit Jürg Conzett und Eugen Brühwiler, Moderation Clementine Hegner-van Rooden

---

### Wo

Schräbächbrücke

---

### Wann

Samstag 9.9.

14.15 Uhr Führung (Dauer 1 Std.)

15.30 Uhr Podiumsdiskussion (Dauer ca. 1½ Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Siebnen-Wangen Bus Nr. 523 bis «Innerthal, Staumauer», ca. 5 Min. Fussweg

---

### Für Podiumsdiskussion

Anmeldung erforderlich

[evelyn.burgherr@sz.ch](mailto:evelyn.burgherr@sz.ch) bis 1.9.

---

## Durchs Trepsental

INNERTHAL



«Nur wo du zu Fuss warst, bist du wirklich gewesen», sagte Goethe. Eine Wanderung führt talabwärts durch das markante Seitental des Wägitals entlang der Kunstbauten der AG Kraftwerk Wägital. Beispielsweise zur imposanten Gewichtstaumauer Schräh, welche bei der Errichtung als grösste Staumauer der Welt galt, weiter zum oberen Wasserschloss, dem Kraftwerk Rempfen und dem rund 50 Meter langen Trepsenbach-Aquädukt. Eben dieses, entworfen von Robert Maillart, zeigt seinerzeit eine elegante Lösung für eine aussergewöhnliche Bauaufgabe.

---

### Was

Führung durch Pascal Marx, Kantonale Denkmalpflege Schwyz

---

### Wo

Bushaltestelle «Innerthal, Staumauer»

---

### Wann

Sonntag 10.9.

10 Uhr (Dauer ca. 4 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Siebnen-Wangen Bus Nr. 523 bis «Innerthal, Staumauer»

---

### Hinweis

Verpflegung selber mitbringen

# Bauernhaus Restaurierung

EINSIEDELN / GROSS



Der Schindlerhof steht an den heutigen Denkmaltagen stellvertretend für zahlreiche charakteristische Inner-schweizer Blockbauten. Das Haus aus dem Jahre 1833 präsentiert sich in sehr gutem Zustand. Verantwortlich für die gute Bausubstanz ist zweifelsohne die damalige Bauherrin, das Kloster Einsiedeln, welche das Holz aus dem klösterlichen Wald lieferte und dieses durch sehr sorgfältig arbeitende Zimmerleute verbauen liess. Das Bauernhaus mit seiner stattlichen Erscheinung aus dem frühen 19. Jahrhundert wird aktuell restauriert. Die Eigentümerschaft öffnet Tür und Tor des biedermeierlichen Blockbaus mit seiner markanten Dachform für Führungen durch die Architekten und Handwerker der Haupt Architekten AG.

---

## Was

Führung durch Haupt Architekten AG, Ruswil

---

## Wo

Bauernhaus Gross, Grossestrasse 56

---

## Wann

Samstag 9.9.

13.30, 15, 16.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Einsiedeln Bus Nr. 555 bis «Gross, Grossbach», ca. 2 Min. Fussweg

---

## Anmeldung erforderlich

[evelyn.burgherr@sz.ch](mailto:evelyn.burgherr@sz.ch) bis 1.9.

# Kulturdenkmal oder Hemmschuh

EINSIEDELN



«Immerhin ist noch dringend nötig, das Volk und namentlich den Bauernstand über den Wert und die Schönheit seines Hauses zu belehren und damit zu verhüten, dass unsere landschaftliche Schönheit noch weiter beeinträchtigt wird». Was Hans Schwab in seiner Publikation «Das Schweizerhaus, sein Ursprung und eine konstruktive Entwicklung» geschrieben hat, dürfte leider auch heute noch Gültigkeit besitzen. Ziel des diesjährigen Podiumsgesprächs ist es, auf bauhistorische Besonderheiten von Bauernhäusern aufmerksam zu machen und Möglichkeiten ihrer Erhaltung und Restaurierung aufzuzeigen.

---

## Was

Podiumsgespräch mit Ulrike Gollnik, Bauforscherin Schwyz; Hardy Happle, Architekt, Wolfach; Tobias Jaklin, Architekt, Gut Bodmann, Bodmann-Ludwigshafen; Urs Aregger & Christa Barmettler, Haupt Architekten AG, Ruswil

---

## Wo

Werner Oechslin Bibliothek, Luegetenstrasse 11

---

## Wann

Donnerstag 7.9.

19.15 Uhr (Dauer ca. 1¼ Std.)

---

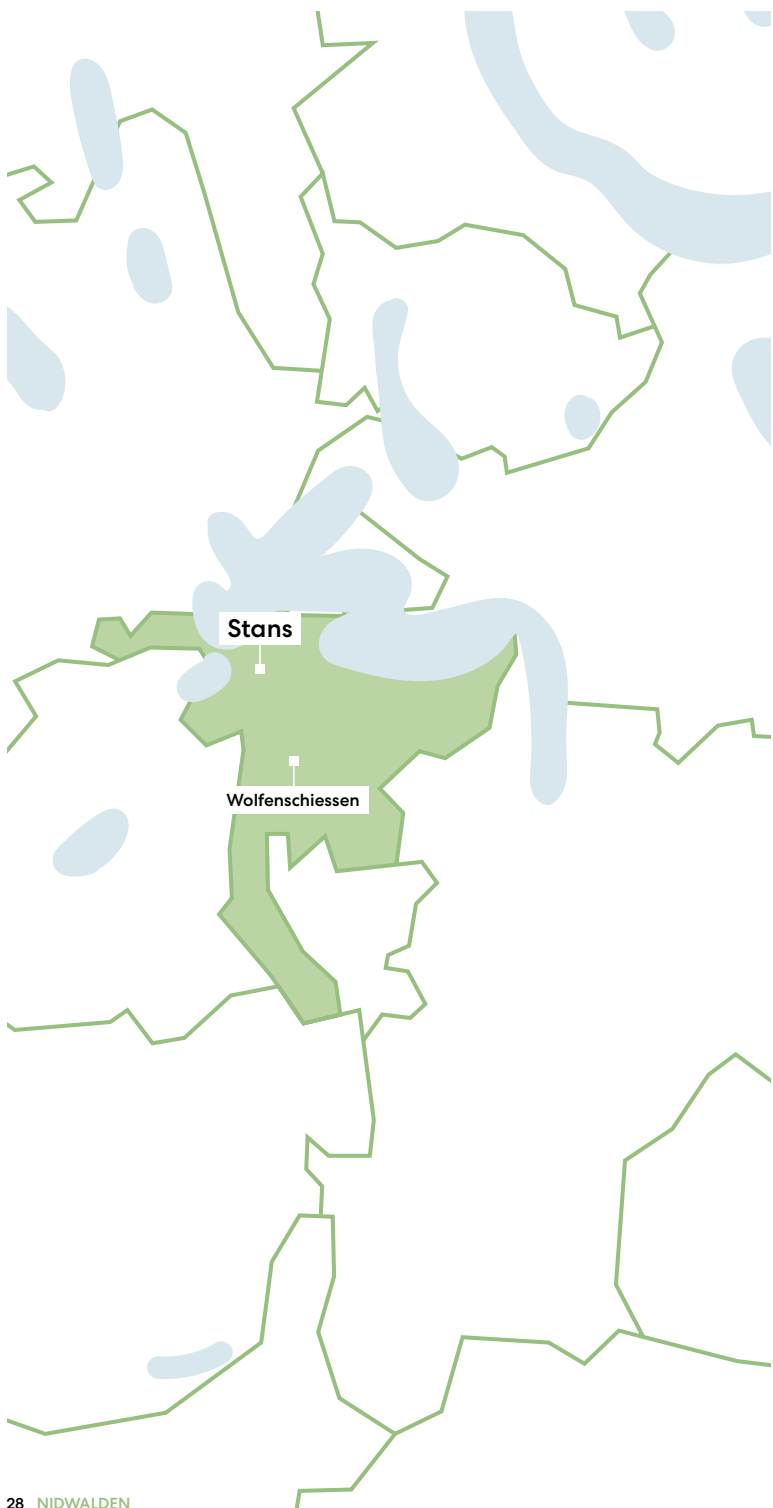
## ÖV

ab Bahnhof Einsiedeln Bus Nr. 555/556/560 bis «Einsiedeln, Klosterplatz», ca. 5 Min. Fussweg oder ca. 8 Min. Fussweg ab Bahnhof Einsiedeln

---

## Anmeldung erforderlich

[evelyn.burgherr@sz.ch](mailto:evelyn.burgherr@sz.ch) bis 1.9.



# Nidwalden in Film und Ton

STANS



Vielleicht kennen Sie das: Auf dem Estrich der Eltern oder Grosseltern versteckt schlummern alte Film- oder Tonkassetten. Da Sie aber kein Abspielgerät dazu haben, wissen Sie nicht, was Sie damit anfangen sollen.

Der Historische Verein Nidwalden (HVN) und MEMORIAV, die Kompetenzstelle zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes der Schweiz, laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise in die Welt von alten Film- und Tonaufnahmen. Wir spielen Ihnen ausgewählte Aufnahmen von Vereinsausflügen, Landsgemeinden, vom Autobahnbau oder von privaten Familienfesten ab und ordnen diese für Sie ein. Ziel ist es, Sie für den Wert solcher Aufnahmen zu sensibilisieren und Ihnen Möglichkeiten zur Sicherung dieser audiovisuellen Kulturgüter aufzuzeigen.

---

## Was

Referat und Podiumsgespräch mit Simon Mathis u. Christoph Baumgartner, Historischer Verein Nidwalden; Cécile Vilas und Ursula Ganz-Blättler, MEMORIAV

---

## Wo

Winkelriedhaus, Engelbergstrasse 54a

---

## Wann

Mittwoch 6.9.  
18.30 Uhr (Dauer ca. 1½ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 10 Min. Fussweg



# Kapellen – Vielfalt im Kleinen

BUOCHS/STANS



Die Sakrallandschaft Nidwaldens wird wesentlich von ihren über 70 Kapellen geprägt. Die Wegkapellen, Bergkapellen, Totenkapellen, Votivkapellen und Wallfahrtskapellen sind über die Kulturlandschaft verteilte Kleinode, die in ihrer architektonischen Vielfalt wesentlich zur baukulturellen Identität Nidwaldens beitragen. Die Kapellen zeugen vom religiösen Leben der ländlich geprägten Gesellschaft über die letzten Jahrhunderte.

Mit der Publikationsreihe «Baukultur in Nidwalden» verfolgt die Denkmalpflege des Kantons das Ziel, den Blick für die Schönheit und Einzigartigkeit der Baukultur in Nidwalden zu schärfen. Der diesjährige Band würdigt die Kapellen in der Sakrallandschaft des Kantons. Auf der geführten Kapellenwanderung von Buochs nach Stans erhalten Sie Einblick in die Vielfalt der Kapellen, ihre Geschichte und Architektur. Im Anschluss folgt die Buchpräsentation im Winkelriedhaus.

---

## Was

Kapellenwanderung und Buchvernissage mit Sebastian Geissler, Kantonaler Denkmalpfleger Nidwalden

---

## Wo

**Treffpunkt Kapellenwanderung:** Pfarrkirche Buochs, Güterstrasse 19, Buochs  
**Buchvernissage:** Winkelriedhaus, Engelbergstrasse 54a, Stans

---

## Wann

Freitag 8.9.  
14.30–17.30 Uhr Kapellenwanderung  
18.30 Uhr Buchvernissage (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 10 Min. Fussweg

---

## Hinweis

Im Anschluss an die Buchvernissage Konzert und Bistrobetrieb

---

## Vom Herrenhaus zur Kita

STANS



Das Keyserhaus wird seit 2022 restauriert und für seine künftige Nutzung als Kindertagesstätte ertüchtigt. Die Arbeiten boten die Möglichkeit, das Objekt zu untersuchen und die über 450-jährige Geschichte des Hauses zu dokumentieren. Der Ursprungsbau geht in die Zeit um 1560 zurück und wurde in der Folge wiederholt umgebaut. Bevor der Maler Heinrich Keyser das Gebäude 1848 kaufte und ihm seine heutige klassizistische Gestalt verlieh, präsentierte sich das Wohnhaus als repräsentatives Herrenhaus.

Die Führung gewährt Einblicke in die Geschichte des Hauses und vermittelt das Restaurierungskonzept, das mit dem Grundsatz Reparieren und Wiederverwenden anstatt Ersetzen historischer Bausubstanz die Geschichte des Hauses weiterführt. Das Resultat ist aus Perspektive der Denkmalpflege beispielhaft.

---

### Was

Führung durch Hanspeter Odermatt, Dipl. Architekt HTL u. Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger Nidwalden

---

### Wo

Keyserhaus, Nägeligasse 23

---

### Wann

Samstag 9.9.  
10 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 10 Min. Fussweg

---

### Anmeldung erforderlich

[denkmalpflege@nw.ch](mailto:denkmalpflege@nw.ch) bis 7.9.

---

## Fresken in neuer Pracht

STANS



Die unter dem Seitenschiff der Pfarrkirche von Stans gelegene Marienkapelle wurde 1647 geweiht. Mit ihren Stuckaturen und ihren Decken- und Wandmalereien eines italienischen Meisters, gehört die stark frequentierte Wallfahrtskapelle zu den eindrucklichsten Sakralräumen Nidwaldens. Die Situierung der Kapelle im Boden sind jedoch eine konservatorische Herausforderung und machen regelmässige Wartungen nötig.

Zurzeit arbeiten Restauratorinnen und Restauratoren an der Konservierung, Ausbesserung und Reinigung der wertvollen Fresken und Stuckflächen. Die Führung gibt vor Ort Einblick in die Arbeit der Restauratorinnen und Restauratoren, ihre Konzepte und Techniken sowie ihren unerlässlichen Beitrag für eine fachgerechte Erhaltung dieses einzigartigen Kleinods unter der Pfarrkirche von Stans.

---

### Was

Führung durch Francesca Attanasio, Restauratorin SKR u. Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger Nidwalden

---

### Wo

Muttergotteskapelle, Dorfplatz

---

### Wann

Samstag 9.9.  
13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 5 Min. Fussweg

---

## Aufbruch am Dorfplatz

STANS



Das Wohnhaus am Dorfplatz 4 gehört zu den am ursprünglichsten erhaltenen Bauten aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Dorfbrand von 1713 in Stans. Nach Jahren der Unsicherheit, ob das Gebäude erhalten werden kann, wurde es 2023 einvernehmlich unter Schutz gestellt. Im Vorfeld der anstehenden Restaurierungsarbeiten wurde das Haus sorgfältig untersucht. Sondagen gewähren Einblicke in die 300-jährige Baugeschichte und führten zu unerwarteten Befunden des einst repräsentativ ausgestatteten Wohnhauses am Dorfplatz. Der Rundgang ermöglicht den Blick auf die Baugeschichte des Hauses und vermittelt die vielfältigen Fragestellungen im Umgang mit der historischen Substanz, mit denen sich Denkmalpflege, Restaurierende und Planende vor Baustart auseinandersetzen müssen.

---

### Was

Führung durch Wendel Odermatt, Restaurator SKR u. Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger Nidwalden

---

### Wo

Dorfplatz 4

---

### Wann

Samstag 9.9.  
15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 5 Min. Fussweg

---

### Anmeldung erforderlich

[denkmalpflege@nw.ch](mailto:denkmalpflege@nw.ch) bis 7.9.

---

## Wilhelm Hanauer in Nidwalden

BUOCHS/STANS



Die Ausstellung im Nidwaldner Museum gibt Einblick in das Schaffen Wilhelm Hanauers (1854–1930), einem der renommiertesten Kirchenbauern des Historismus in der Schweiz. Hanauer heiratete 1901 in den Nidwaldnerhof ein und übersiedelte nach Beckenried. Er entfaltete in Nidwalden bis 1914 eine reiche Bautätigkeit und schuf zahlreiche Privathäuser oder die neogotische Kirche St. Anton in Ennetbürgen (1894). Neben seiner Bautätigkeit interessierte er sich für die Bauforschung und berücksichtigte historisch-denkmalflegerische Aspekte, insbesondere bei seinen Restaurierungsprojekten der Hofkirche St. Leodegar Luzern und der Stiftskirche Beromünster. Die Führung durch die Ausstellung gibt einen Einblick in das Schaffen Wilhelm Hanauers.

---

### Was

Führung durch die Ausstellung mit Elke Seibert, Autorin Kunstdenkmäler des Kantons Nidwalden

---

### Wo

Winkelriedhaus, Engelbergstrasse 54a

---

### Wann

Samstag 9.9.  
17 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Stans ca. 10 Min. Fussweg

---

### Hinweis

weitere Infos zur Ausstellung unter [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

---

### Anmeldung erforderlich

[denkmalpflege@nw.ch](mailto:denkmalpflege@nw.ch) bis 7.9.

# Eine Klausen auf Wanderschaft

WOLFENSCHIESSEN



Als ehemaliger Landammann und Militärführer zog sich Konrad Scheuber (1481–1559) 1547 als Emerit in ein Holzhäuschen auf Altzellen ob Wolfenschiessen zurück, wo er als Ratgeber von Politikern, Richtern und einfachen Leuten aufgesucht wurde. Seine Verehrung als eine Art Landesvater setzte unmittelbar nach seinem Tod ein. Der bedeutende Nidwaldner Staatsmann Melchior Lussi versetzte die Klausen Scheubers 1586 neben sein Hechhuis in Wolfenschiessen, wo es bis zur erneuten Umplatzierung 1883 an seinen heutigen Standort neben der Pfarrkirche stand. Das Holzhaus als mobile Reliquie und die Frage seines Bedeutungswandels im Laufe der Zeit sind Ausgangspunkt der Führung, die einen Einblick in die sakralisierte Erinnerungsstätte Konrad Scheubers in und um die Pfarrkirche von Wolfenschiessen gibt.

---

## Was

Führung durch Christoph Baumgartner, Historiker u. Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger Nidwalden

---

## Wo

Pfarrkirche St. Maria

---

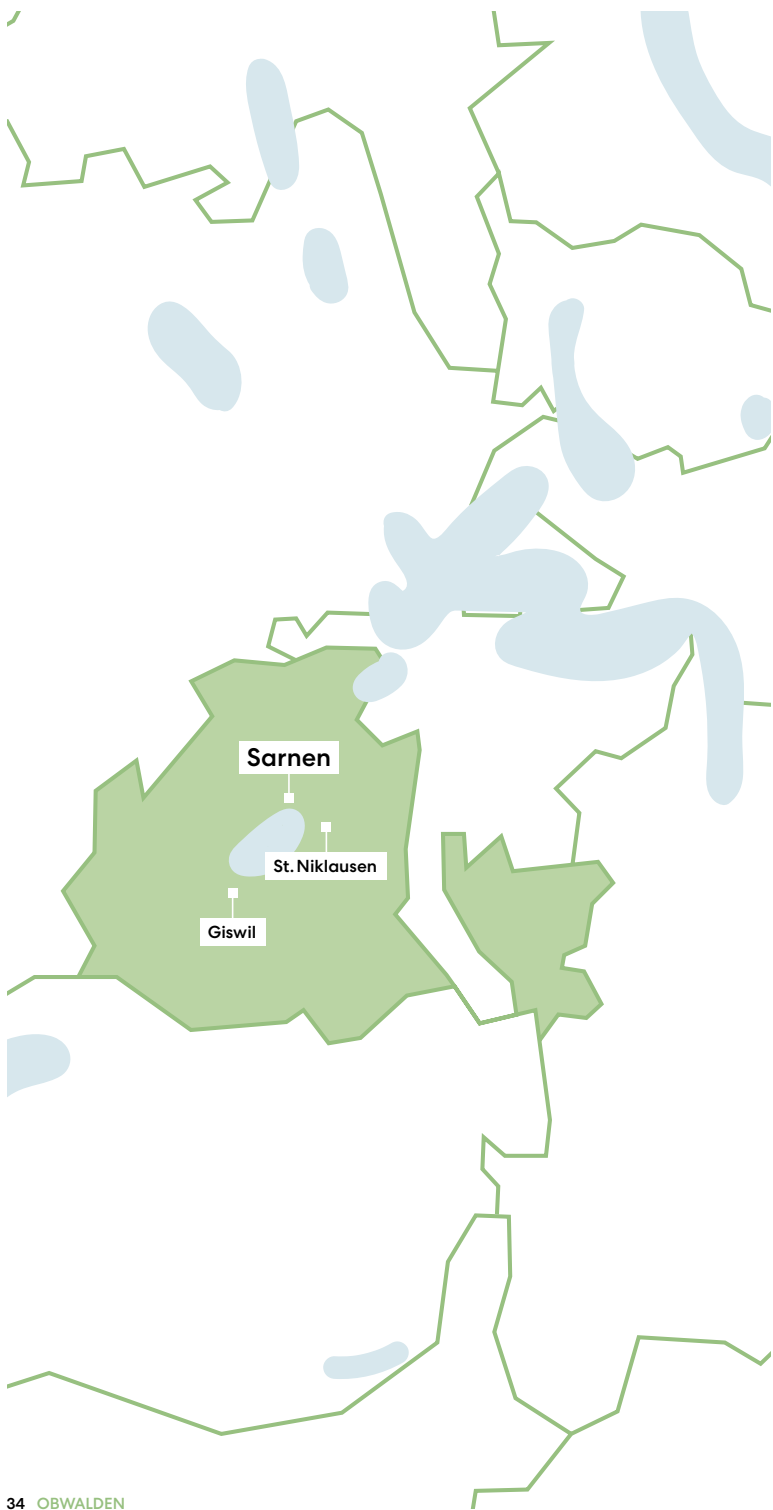
## Wann

Sonntag 10.9.  
14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Wolfenschiessen  
ca. 5 Min. Fussweg



---

## Wuosthütte – versetztes Algebäude

GISWIL



Die Alphütte in Form eines eingeschossigen Blockbaus steht am Fusse des Kirchhügels von Rudenz. Ursprünglich stand dieses archaische Bauwerk auf der Alp Wuost auf 1620 m ü. M., wo sie 1765 erbaut worden war. Nach dem Erwerb der Alp durch die Schweizer Armee verlor das Gebäude seinen ursprünglichen Verwendungszweck. Es wurde unter der Federführung der Älplergesellschaft Giswil 1984 an den heutigen Standort transloziert. Die erste umfassende Restaurierung konnte 2023 mit Begleitung der Denkmalpflege abgeschlossen werden. Eine besondere Herausforderung für die Zimmerleute war das Auswechseln von Balken im Blockbau. Dabei wurde uraltes Handwerk kombiniert mit modernster Technik eingesetzt. Die ursprüngliche, sehr einfache Infrastruktur im Inneren ist vollständig erhalten geblieben.

---

### Was

Führung durch Bruno Zumbühl, Präsident Stiftung Pro Giswil; Ludwig Degelo, Lokalhistoriker

---

### Wo

Parkplatz Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden, Zingelweg 9

---

### Wann

Samstag 9.9. und Sonntag 10.9.  
10 u. 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Giswil ca. 15 Min. Fussweg

---

### Hinweis

wie in Alphütten üblich werden über dem offenen Feuer Chässchnitten und Cheli zubereitet.

---

## Reparieren und Wiederverwenden

SARNEN



Die Denkmaltage 2023 gehen der Frage nach, wie wir den grösstmöglichen Beitrag zu einer Netto-Null-Gesellschaft leisten und gleichzeitig die historische Substanz unseres baukulturellen Erbes schützen können. Sie rücken die Nachhaltigkeit unserer historischen Bausubstanz und unseren Umgang mit den knapp vorhandenen Ressourcen ins Zentrum. Das Recycling wertvoller Rohstoffe hat längst in unserem Alltag Fuss gefasst. Sich beim Alten zu bedienen, um Neues zu schaffen ist aber kein Phänomen unserer Zeit. Früher wollte man so Geld sparen. Heute müssen wir Ressourcen schonen.

Der geführte Dorfspaziergang im historischen Ortskern von Sarnen führt entlang von gelungenen Beispielen von reparierten und transformierten Gebäuden, in denen oft mehr alte Bausubstanz steckt, als es auf den ersten Blick scheint.

---

### Was

Führung durch Peter Omachen, Kantonale Denkmalpflege Obwalden

---

### Wo

Dorfbrunnen, Dorfplatz

---

### Wann

Samstag 9.9. und Sonntag 10.9.  
10.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Sarnen ca. 3 Min. Fussweg



## Altes Kantonsspital im Wandel

SARNEN



Die heutige Psychiatrie Sarnen befindet sich im ältesten Spitalbau des Kantons, dem 1856 errichteten Alten Kantonsspital. Der spätklassizistische Bau nach Entwürfen des Sarner Arztes und Architekten Simon Etlin (1818–1871) wurde als «Armen-, Kranken- und Strafanstalt» errichtet und enthielt von Anfang an eine psychiatrische Abteilung. 1972 erfolgte eine tiefgreifende Renovation, bei der die beiden Seitenflügel aufgestockt und die Fassaden purifiziert wurden. Das Haus hat bei diesem Umbau viel von seinem historischen Charme eingebüsst. Die seit Frühling 2023 laufende Gesamtrestaurierung hat im Inneren zahlreiche historische Befunde zutage gefördert, die als Ausgangspunkt für die qualitätsvolle Neugestaltung dienen. Das restaurierte und erweiterte Psychiatriegebäude soll im Sommer 2025 bezugsbereit sein.

### Was

Führungen durch Marc Sigrist u. Jasmin Keller, Sigrist Schweizer Architekten AG; Petra von Flüe, Projektleiterin Bau- und Raumentwicklungsdepartement; Roman Brunner u. Peter Omachen, Kantonale Denkmalpflege Obwalden

### Wo

Brüngistrasse 183, auf der Rückseite des Gebäudes

### Wann

Samstag 9.9.  
14–17 Uhr Freier Rundgang  
14, 15 u. 16 Uhr Führungen

### ÖV

ab Bahnhof Sarnen ca. 10 Min. Fussweg

## Bauten der Moderne in Obwalden

ST. NIKLAUSEN OW



Das Kloster Bethanien gehört zu den wenigen im letzten Drittel des 20. Jh. in der Schweiz neu errichteten Klosteranlagen. Der Neubau, der einen Schwesternkomplex mit rund 50 Einzelzellen, einen Gästetrakt, Wirtschafts- und Gemeinschaftsräume sowie eine Kirche umfasst, wurde 1972 bezogen. Architekten waren die Gebrüder Schärli aus Luzern. Das in unterschiedliche Baukörper gegliederte Ensemble ist ein zeittypischer Vertreter der Nachkriegsmoderne und der Betonarchitektur. Der sorgfältig gepflegte Klosterkomplex dient den Dominikanerinnen von Bethanien und der Gemeinschaft Chemin Neuf als Ort der Spiritualität, des Gebets und der gelebten Gastfreundschaft.

### Was

Führung durch Roman Brunner, Kantonaler Denkmalpfleger; Mitglieder IG Baukultur OW  
Im Rahmen dieses Anlasses findet in Zusammenarbeit mit der IG Baukultur OW die Vernissage der Veranstaltungsreihe «Roter Nagel» zu Bauten der Moderne in Obwalden statt.

### Wo

Kloster Bethanien, Innenhof

### Wann

Samstag 9.9.  
10.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

### ÖV

ab Bahnhof Sarnen Postauto Nr. 343 bis «St. Niklausen OW, Alte Post», ca. 10 Min. Fussweg

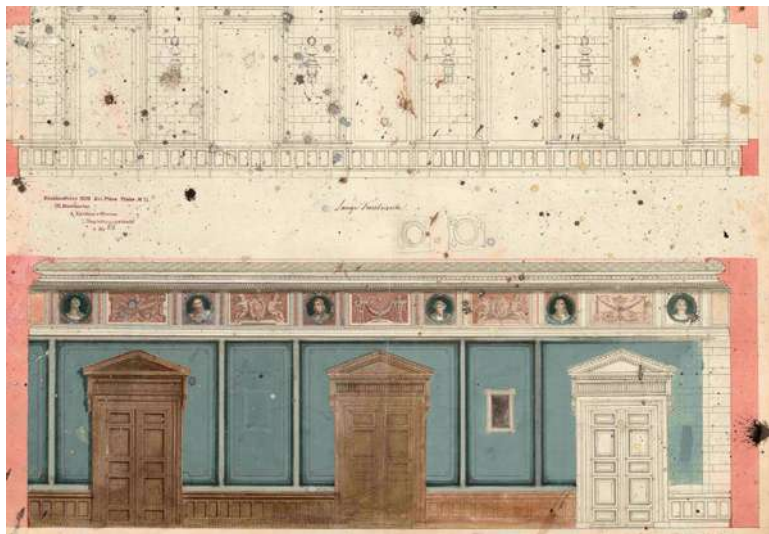
### Hinweis

Vernissage «Roter Nagel» IG Baukultur OW, weitere Infos [www.haus-bethanien.ch](http://www.haus-bethanien.ch)



# Eröffnung mit Apéro

ZUG



Die diesjährigen Denkmaltage stehen unter dem Motto «Reparieren und Wiederverwenden» und bieten Gelegenheit zur Diskussion über den nachhaltigen Umgang mit unserem Kulturerbe. Zur feierlichen Eröffnung lädt Sie die Direktion des Innern in den Kantonsratssaal im Zuger Regierungsgebäude ein. Der prächtige, mit den Zuger Gemeindewappen und Porträts bekannter Zuger Persönlichkeiten dekorierte Kantonsratssaal erlebt dieses Jahr sein 150-jähriges Jubiläum.

Regierungsrat Andreas Hostettler und das Team des Amts für Denkmalpflege und Archäologie freuen sich über einen regen Austausch mit der Zuger Bevölkerung.

---

## Was

Eröffnung im Kantonsratssaal mit Kurzvoten von Andreas Hostettler, Regierungsrat, Vorsteher Direktion des Innern; André Wicki, Stadtpräsident Zug und Karin Artho, Leiterin Amt für Denkmalpflege und Archäologie. Apéro im Garten des Regierungsgebäudes.

---

## Wo

Regierungsgebäude, Seestrasse 2

---

## Wann

Samstag 9.9.  
11.30 Uhr Eröffnung, 12 Uhr Apéro

---

## ÖV

ab Bahnhof Zug mit Bus 1/2/3/5/11/14 bis «Zug, Postplatz»

---

## Anmeldung erforderlich

Eröffnung im Kantonsratssaal  
[www.zg.ch/denkmaltage](http://www.zg.ch/denkmaltage)

---

## Hinweis

Für Apéro ist keine Anmeldung erforderlich

---

## Barocke Wohnkultur in Baar

BAAR



Das stattliche Wohnhaus am Sternenberg 9 wurde gemäss einer Inschriftenkachel am Stubenofen im Jahr 1769 von Johann Jacob Andermatt und dessen Gemahlin Maria Anna Landtwing erbaut. Aktuell wird das Gebäude umgebaut und umsichtig instand gestellt.

Im Innern überrascht das Wohnhaus mit seinem umfangreichen Bestand an historischen Interieurs und erzählt von der vornehmen Wohnkultur vergangener Zeitepochen. Erfahren Sie auf einem geführten Rundgang mehr über die Geschichte des Gebäudes und erhalten Sie einen Einblick in die aktuellen Umbau- und Sanierungsarbeiten.

---

### Was

Führung durch Lukas Voellmy, Luvo Architekten und Christine Baumgartner, Amt für Denkmalpflege und Archäologie

---

### Wo

Sternenberg 9

---

### Wann

Samstag 9.9.  
9.30, 14, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Zug mit Bus 3 bis «Baar, St. Martin», ca. 3 Min. Fussweg, ab Bahnhof Baar ca. 8 Min. Fussweg

---

### Anmeldung erforderlich

[www.zg.ch/denkmaltage](http://www.zg.ch/denkmaltage) ab 1.8.

---

## Familie Steiners Deübühl

BAAR



Das Bauernhaus Deübühl kann auf eine über 300-jährige Geschichte zurückblicken. Sie ist eng verbunden mit der Familie Steiner aus Baar, die den Hof seit 14 Generationen bewirtschaftet. Mit der Gesamtrenovation des Bauernhauses wird ein neues Kapitel in der bewegten Geschichte des Hofes geschrieben.

Das Bauernhaus mit Trottenanbau wurde 1716 nach einer Brandschatzung im Zweiten Villmergerkrieg neu errichtet. Die heutige Form erhielt der Bau im späten 19. Jahrhundert. Entdecken Sie mehr über Haus und Bewohner und lassen Sie sich von der reich ausgestatteten Hofkapelle von 1918/19 begeistern. Der Architekt berichtet, wie er bei der Sanierung Geschichte und heutige Ansprüche unter einen Hut bringt.

---

### Was

Führung durch Patrick Rössli, Architekt und Mitarbeitende des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie

---

### Wo

Deübühl 1

---

### Wann

Samstag 9.9.  
10 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

### ÖV

Shuttle-Service ab Bahnhof Baar, Treffpunkt 9.45 Uhr Gleis 1 neben dem Kiosk. Es stehen keine Parkplätze vor Ort zur Verfügung

---

### Anmeldung erforderlich

[www.zg.ch/denkmaltage](http://www.zg.ch/denkmaltage) ab 1.8.

# Städtli 1: einst, jetzt, morgen

CHAM



Das Schulhaus Städtli 1 vom Architekten Walter H. Schaad zeigt mit seinen Pavillon-Schulzimmern rund um den Innenhof eine hierarchiebefreite Schulraumtypologie. Pädagogische Vorstellungen führten zu dieser grosszügigen und humanen Architektur, die in der heutigen Zeit zunehmend unter Druck gerät.

Das 1959 errichtete Schulhaus Städtli ist mit seiner kindgerechten, räumlich ansprechenden Architektur und filigranen Gestaltung ein aussergewöhnlicher Schulbau – der erste mit Gruppenräumen in der Schweiz. Die Pavillonschule basiert auf der Vorstellung, dass sich die Architektur vom bisher starren Schulhaustyp löst und mit dem parkähnlichen Aussenraum verwebt.

---

## Was

geführter Rundgang mit Ueli Habegger, Architekturwissenschaftler, a.Denkmalpfleger, a.Schulplaner

---

## Wo

Schulhaus Städtli 1, Johannisstrasse 14

---

## Wann

Samstag 9.9.

13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Cham mit der Buslinie 6 bis «Cham, Neudorf», ca. 3 Min. Fussweg

---

## Hinweis

Veranstaltet vom Zuger Heimatschutz, der Rundgang findet parallel zum Workshop des LabforKids statt

[www.zugerheimatschutz.ch](http://www.zugerheimatschutz.ch)

# Raumsafari mit LABforKids

CHAM



Welche Orte auf dem Schulareal interessieren dich? Welches sind die grundlegenden Elemente eines Raumes? Welche Bauteile vor Ort sind erhaltenswert und weshalb? Wie können wir diese auch für die nächste Generation zugänglich machen?

Auf spielerische Weise erkunden wir das Schulareal Städtli 1 in Cham und suchen zusammen mit den beiden begleitenden Architektinnen nach speziellen Bauteilen, Materialien oder geheimnisvollen Verstecken. Wir dokumentieren, skizzieren und integrieren unsere Fundstücke im neuen BaukulturMOBIL.

---

## Was

Raumsafari mit Gestaltungsworkshop mit Karin Tschäni, Architektin und Barbara Windholz, Architektin und Szenografin

---

## Wo

Schulhaus Städtli 1, Johannisstrasse 14

---

## Wann

Samstag 9.9.

9.30–11 Uhr, 13–14.30 Uhr

---

## ÖV

ab Bahnhof Cham mit der Buslinie 6 bis «Cham, Neudorf», ca. 3 Min. Fussweg

---

## Hinweis

für Kinder ab 7 Jahren, veranstaltet vom LabforKids, [www.labforkids.ch](http://www.labforkids.ch)

---

## Anmeldung erforderlich

[www.labforkids.ch/lab\\_nike\\_denkmaltag\\_2023.php](http://www.labforkids.ch/lab_nike_denkmaltag_2023.php)

---

## Mehr als gewohnt!

HAGENDORN



Erfahren Sie die Geschichte der alten Ziegelei, die bereits aus wiederverwendetem Material errichtet wurde.

Entdecken Sie in einem historisch-archäologischen Workshop verschlüsselte Botschaften der Ziegler, ihre Hintergründe und Motivation. Tauchen Sie ein in das Leben der Zieglerfamilie und geniessen Sie das spezielle Ziegler-Mahl im Ziegler-Beizli.

---

### Was

Begleiteter Workshop und Rundgang durch Mitarbeitende des Ziegelei-Museums

---

### Wo

Ziegelei-Museum, Ziegelhütte

---

### Wann

Sonntag 10.9.  
14, 15.30 Uhr (Dauer ca. 1¼ Std.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Cham mit Bus 43 bis «Hagendorn, Ziegelei-Museum», ca. 7 Min. Fussweg

---

### Hinweis

Veranstaltet vom Ziegelei-Museum,  
[www.ziegelei-museum.ch](http://www.ziegelei-museum.ch)

---

### Anmeldung erforderlich

[info@ziegelei-museum.ch](mailto:info@ziegelei-museum.ch)

---

## ZDT – Tag der offenen Tore

NEUHEIM



Am Tag der offenen Tore zeigt das Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) seine grosse Sammlung von alten Feuerwehrfahrzeugen und -gerätschaften, militärhistorischen Exponaten, Militärfahrzeugen, Fahrzeugen aus dem öffentlichen Verkehr und industriehistorischen Sammelstücken.

Im ehemaligen Zeughaus in Neuheim präsentieren die fünf Trägervereine des Zuger Depots Technikgeschichte ihre Sammlerstücke und Exponate. Im Depot wird in einmaliger Weise die Feuerwehr-, Industrie-, Militär- und Verkehrsgeschichte des Kantons Zug dokumentiert.

---

### Was

Freie Besichtigung, Mitglieder des ZDT geben Auskunft

---

### Wo

Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT),  
Sihlbruggstrasse 51

---

### Wann

Samstag 9.9.  
10–16 Uhr

---

### ÖV

ab Bahnhof Baar mit Bus 32 bis «Neuheim, Sarbach»

---

### Hinweis

Festwirtschaft, veranstaltet vom Zuger Depot Technikgeschichte, [www.zdt.ch](http://www.zdt.ch)



# Reformierte Kirche Rotkreuz

ROTKREUZ



Der Architekt Benedikt Huber schuf mit dem Sichtbetonbau ein für die Region aussergewöhnliches, von zeittypischen gestalterischen wie liturgischen Ideen beeinflusstes Werk, das durch seine klar durchdachte Ästhetik und Materialität besticht.

Bevölkerungswachstum und allgemeine Aufbruchsstimmung führten in der Nachkriegszeit schweizweit zu einem regelrechten Kirchenbau-Boom, so auch im Kanton Zug, wo ab den 1950er Jahren Kirchen mit neuartigen Formen und Raumkonzepten entstanden. Die 1969–71 erbaute reformierte Kirche in Rotkreuz ist ein bedeutender Vertreter der expressiven, plastischen Kirchenarchitektur der 1960er Jahre. Erfahren Sie im Rahmen einer Führung mehr über diesen wichtigen Zeugen der Nachkriegsmoderne und die kürzlich abgeschlossene Sanierung.

---

## Was

Führung durch Hans Fischer, Reformierte Kirche Kanton Zug und Oliver Guntli, Architekt, BauForumZug

---

## Wo

Reformierte Kirche Rotkreuz, Kirchenstrasse 5

---

## Wann

Sonntag 10.9.  
10 Uhr (Dauer ca. 1¼ Std.)

---

## ÖV

ab Bahnhof Rotkreuz ca. 5 Min. Fussweg

---

## Hinweis

Veranstaltet vom Bauforum Zug,  
[www.bauforumzug.ch](http://www.bauforumzug.ch)

---

## Als Reparieren noch Mode war

ZUG



In der Ur- und Frühgeschichte wurden defekte Gegenstände geflickt. In der heutigen Wegwerfgesellschaft möchten die Repair Cafés wieder eine Trendwende bewirken.

Bei Führungen erfährt man mehr über geflickte und wiederverwendete Zuger Objekte – von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter. Eine Restauratorin erklärt, wie sie archäologische Gefäss- und Holzfunde zusammenfügt. Kinder dürfen ein Gefäss flicken oder ein Pfahlbauhaus reparieren. Das Repair Café Zug zeigt, welche Hürden heute beim Reparieren bestehen. Mittüfteln ist erlaubt.

---

### Was

durchgehend Programm, Kurzführungen mit Bernhard Bigler, wissenschaftlicher Mitarbeiter Museum für Urgeschichte(n) Zug

---

### Wo

Museum für Urgeschichte(n) Zug,  
Hofstrasse 15

---

### Wann

Sonntag 10.9.  
14–17 Uhr, Kurzführungen: 14.15, 15.15, 16.15 Uhr  
(Dauer ca. 30 Min.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Zug mit Bus 14 bis «Athene»,  
1 Min. Fussweg oder mit S2 bis «Casino»,  
ca. 5 Min. Fussweg

---

### Hinweis

Max. 20 Personen pro Führung.  
Veranstaltet vom Museum für Urgeschichte(n)  
Zug und vom Repair Café Zug,  
[www.urgeschichte-zug.ch](http://www.urgeschichte-zug.ch),  
[www.repair-cafe-zug.ch](http://www.repair-cafe-zug.ch)

---

## Die Restauratorin am Werk

ZUG



Beim Besuch in der Loretokapelle können Sie der Restauratorin bei der aktuellen Restaurierung der Malereien über die Schulter schauen und mehr über die sorgfältige Arbeit erfahren. Am Baudenkmal entdecken Sie die Spuren der Geschichte. Diese führen vom ehemaligen Galgenfeld in Zug via den italienischen Marienwallfahrtsort Loreto bis nach Nazareth.

Hinter den einheitlich verputzten Mauern verbergen sich zwei Bauten unter einem Dach: Zur Katharinenkapelle von 1522 gesellt sich seit dem Jahr 1705 die Zuger Loretokapelle, eine architektonische Nachbildung des Geburtshauses der Gottesmutter Maria im italienischen Wallfahrtsort Loreto. Vor Ort erfahren Sie unter anderem, welche drei Frauen den Eingang schmücken, wieso die Kapelle eine Küche hat und wo sich das Engelsfenster befindet.

---

### Was

Führung durch Francesca Attanasio, Restauratorin, Stöckli AG Stans und Nathalie Schümperlin, Amt für Denkmalpflege und Archäologie

---

### Wo

Loretokapelle, Löberenstrasse

---

### Wann

Samstag 9.9.  
9.45, 10.30 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)

---

### ÖV

ab Bahnhof Zug mit Bus 1/2/13 bis  
«Zug, Obmoos», ca. 5 Min. Fussweg

# Katzen, Kanonen und Keiser

ZUG



Das Kanonenhaus aus dem 16. Jahrhundert wird umgebaut und wir können hinter die Kulissen schauen. Architekten, Bauforschung und Denkmalpflege erzählen von der Vergangenheit und Zukunft des Hauses.

Im Gebäude gibt es viel zu entdecken: unter anderem die ehemalige Stadtmauer, alte Balken und Tapeten, Täfer mit Pilastern sowie Malereien mit Katzen, Kanonen und anderen Motiven. Lauschen Sie den Erzählungen der Fachleute aus dem langen Leben des Hauses und erfahren Sie mehr über die Herausforderungen beim Umbau. Hereinspaziert und viel Freude beim Entdecken!

---

## Was

Individuelle Besichtigung mit Vorstellungen an verschiedenen Stationen durch Mitarbeitende des Büros Röösl Architekten und des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie

---

## Wo

Kanonenhaus, Grabenstrasse 46

---

## Wann

Samstag 9.9.  
13–16 Uhr

---

## ÖV

ab Bahnhof Zug mit Bus 3/5/11/14 bis  
«Zug, Kolinplatz»

# 500 Jahre Hausgeschichte

ZUG



Drei Hausteile, eine komplexe Statik und wertige historische Oberflächen verstecken sich hinter den Fassaden des Eckgebäudes an der Seestrasse 1. Entdecken Sie ein über 500 Jahre altes Haus, das sorgfältig erhalten, restauriert und mit Neuem ergänzt wurde.

Der erste Eindruck des Eckhauses an der Seestrasse trügt – das Haus im klassizistischen Kleid verbirgt eine über 500-jährige Baugeschichte! Erfahren Sie bei einem Rundgang, weshalb das Haus «Schublade» genannt wird, warum drei Häuser involviert sind und mit welchen Herausforderungen das Architektenteam beim Umbau konfrontiert war.

---

## Was

Führung durch Mitarbeitende des Architekturbüros Stefan Wülser + und des Amts für Denkmalpflege und Archäologie

## Wo

Seestrasse 1

## Wann

Samstag 9.9.  
9, 10, 13.15, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

## ÖV

ab Bahnhof Zug Bus 1/2/3/5/11/14 bis «Zug, Postplatz»

# Nachhaltige Baugeschichte?

ZUG



Aus natürlichen und lokalen Baumaterialien im Mittelalter erstellt, ist die Burg Zug historisches Wahrzeichen und baukulturelles Erbe zugleich. Wir gehen dem Prinzip Nachhaltigkeit in früherer und heutiger Zeit nach und blicken auf aktuelle Herausforderungen als Museumsbetrieb.

Aus Alt mach Neu – wenn es nur so einfach wäre! Das Prinzip Nachhaltigkeit ist an sich nicht neu, kann und muss heute aber weiter gefasst werden. So beherbergt die einst als mittelalterlicher Herrschaftssitz errichtete Burg Zug seit 1983 das kulturhistorische Museum von Stadt und Land und hat es in puncto Nachhaltigkeit gegenwärtig mit einer Vielzahl neuer Herausforderungen zu tun. Wir beleuchten den Umgang mit endlichen Ressourcen früher und heute.

---

## Was

Führung durch Fachreferenten  
Museum Burg Zug (Max. 20 Personen)

## Wo

Museum Burg Zug, Kirchenstrasse 11

## Wann

Sonntag 10.9.  
13, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

## ÖV

ab Zug Bahnhof mit Bus 1/2 bis «Burgbach»  
oder mit Bus 11/3 bis «Kolinplatz»,  
2 Min. Fussweg

## Hinweis

kostenloses und nachhaltiges Bastelangebot  
im Atelier, veranstaltet vom Museum Burg Zug,  
[www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch)

### TITELSEITE

Oliver Gutfleisch

ADA Zug S. 39f, 40f, 43f, 43r, 45f

agps architecture S. 23, 24r

Daniela Burkart S. 15f, 44

Denkmalpflege Luzern S. 12f, 13f, 13r, 18

Denkmalpflege Uri S. 20, 21r

Denkmalpflege Schwyz S. 26f, 27f

Denkmalpflege Nidwalden  
S. 30, 31f, 31r, 32f, 32r, 33

Denkmalpflege Obwalden S. 35r, 36f

Emanuel Ammon Aura S. 15r

Erika Hiltbrunner S. 21f

Jeremy Bierer, Lausanne S. 16f

Josef Bettschart, Photos Schwyz S. 26r

Kraftwerk Wägital AG S. 25r

LabforKids S. 40r

Museum Burg Zug S. 45r

Oliver Gutfleisch Titelseite, S. 12r

Oliver Guntli S. 42

Priska Ketterer S. 17

Regine Giesecke S. 39r

Reinhard Sachseln S. 36r

Reinicke Bussenius onarchitektur.de  
S. 6o, 6u, 8

Roman Hutter Architektur, Foto Markus Käch  
S. 16r

Seiler Linhart Architekten S. 4, 14f

Staatsarchiv Nidwalden S. 29

Staatsarchiv Schwyz S. 24f, 25f

Staatsarchiv Zug S. 38

Stiftung Pro Giswil S. 35f

SUVA S. 14r

Viscosestadt S. 11

ZDT Foto Silvan Meier S. 41r

Ziegelei-Museum S. 41f

### HERAUSGEBER

Denkmalpflegen der Kantone  
Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden,  
Zug

### REDAKTION

Mathias Steinmann, Luzern

### DESIGN

art.l.schock GmbH

### GESTALTUNG/PRODUKTION

Minz, Agentur für visuelle Kommunikation  
GmbH

### DRUCK

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

---

## KONTAKT

### LUZERN

Denkmalpflege und Archäologie  
des Kantons Luzern  
Libellenrain 15  
CH-6002 Luzern  
T +41 41 228 53 05  
[www.da.lu.ch](http://www.da.lu.ch)

### URI

Justizdirektion des Kantons Uri  
Denkmalpflege und Archäologie  
Bahnhofstrasse 1  
CH-6460 Altdorf  
T +41 41 875 28 82  
[www.ur.ch/etd](http://www.ur.ch/etd)

### SCHWYZ

Amt für Kultur  
Denkmalpflege  
Kollegiumstrasse 30  
Postfach 2201  
CH-6431 Schwyz  
T +41 41 819 20 65  
[www.sz.ch/kultur](http://www.sz.ch/kultur)

### NIDWALDEN

Denkmalpflege Nidwalden  
Mürgstrasse 12  
CH-6370 Stans  
T +41 41 618 73 49

### OBWALDEN

Fachstelle für Denkmalpflege  
und Archäologie  
Brüningstrasse 178  
CH-6060 Sarnen  
T +41 41 666 62 51  
[www.denkmalpflege.ow.ch](http://www.denkmalpflege.ow.ch)

### ZUG

Amt für Denkmalpflege und Archäologie  
Hofstrasse 15  
CH-6300 Zug  
T +41 41 728 28 58  
[www.zg.ch/ada](http://www.zg.ch/ada)

### NIKE

Nationale Informationsstelle  
zum Kulturerbe  
Kohlenweg 12  
Postfach 111  
CH-3097 Liebefeld  
T +41 31 336 71 11  
[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)

[www.kulturerbe-entdecken.ch](http://www.kulturerbe-entdecken.ch)



[kulturerbe-entdecken.ch](http://kulturerbe-entdecken.ch)

